

A2: Unterstützung der Wohnfonds-Initiative der SP Kanton Zug

Antrag des Vorstands der JUSO Zug zuhanden der Mitgliederversammlung der JUSO Zug am 08. Mai in Zug.

Die JUSO Zug unterstützt die Wohnfonds-Initiative der SP Kanton Zug und legt keine Sammelquote fest. Gleichzeitig behält sie sich vor, die Initiative öffentlich zu kritisieren.

Begründung: Die Wohnfonds-Initiative der SP Kanton Zug setzt grundsätzlich richtig an: Sie will einen kantonalen Wohnfonds erschaffen, der die Wohnbaugenossenschaften unterstützt, und diesen zu Beginn mit 750 Millionen Franken ausstatten. So würde Geld aus der Kantonskasse hin zu bezahlbarem Wohnraum fließen (Geld, welches sowieso mal weggespart werden würde). Gleichzeitig bringt die Initiative problematische Elemente mit sich. So sollen etwa Person mit einem "mehrjährigen Bezug" zum Kanton bei der Zuteilung des Wohnraums bevorzugt werden. Was einen "mehrjährigen Bezug" ausmacht, ist noch unklar. Würde die Initiative angenommen werden, wäre es die Aufgabe des bürgerlichen Kantonsrats, daraus ein Gesetz zu entwerfen. Die Definition könnte mit guter Wahrscheinlichkeit sehr eng sein. Auch eine lockere Definition ist zu kritisieren, denn alle Personen haben ein Recht, zu wohnen wo sie möchten. Indem Zuger*innen bevorzugt werden sollten, werden Personen gegeneinander ausgespielt, statt das wahre Problem anzuerkennen: Das System, welches die Zuger Wohnraumpreise in die Höhe treibt, sei es durch eine Ankurbelung der Preise dank der Steuerpolitik oder Immobilienhaie, die Wohnraum horten.

Empfehlung des Vorstands: **Annahme**